

# AM AHL

UND DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

AM AHL AND THE NIGHT VISITORS

Oper von Gian-Carlo Menotti

WILLKOMMEN, HIMMLISCHES KIND

*A Ceremony of Carols*

Ein Kranz von Lobechören  
von Benjamin Britten



Albrecht Dürer: Anbetung der Könige

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem. Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

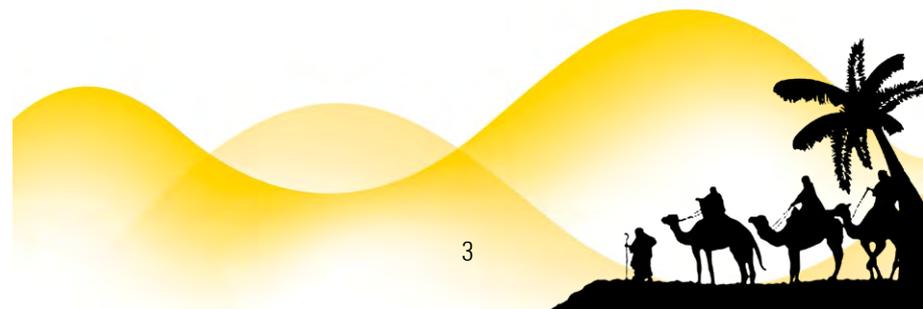
Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also steht geschrieben durch den Propheten: »Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Juda's; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein HERR sei.«

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und wies sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, daß ich auch komme und es anbete.

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und sie zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land.

*Matthäus-Evangelium, Kapitel 2*



## Willkommen, Himmlisches Kind

(A Ceremony of Carols)

### Ein Kranz von Lobechören von Benjamin Britten

bearbeitet für gemischten Chor und Harfe von Julius Harrison

Übersetzung aus dem Englischen von Herberth E. Herlitschka

mit

Amandine Cadé, Bettina Corthy-Hildebrandt, Therese Fauser,  
Juliane Roscher-Zücker, Frank Unger, László Varga, Alois Walchshofer

und dem Chor des Eduard-von-Winterstein-Theaters

An der Harfe Friedhelm Peters

Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes

*Pause*

## Amahl und Die Heiligen Drei Könige

(Amahl and the Night Visitors)

### Oper in einem Akt von Gian-Carlo Menotti

Deutsch von Kurt Honolka

Amahl	Therese Fauser
Mutter	Bettina Corthy-Hildebrandt
König Kaspar	Frank Unger
König Melchior	Alois Walchshofer
König Balthasar	László Varga
Page	Max Lembeck

Der Chor des Eduard-von-Winterstein-Theaters

Die Erzgebirgische Philharmonie Aue

Aufführungsrechte: DR. SIKORSKI KG. - HAMBURG, Bühnen- und Musikverlage  
mit freundlicher Genehmigung der G. SCHIRMER, Inc. New York

---

Musikalische Leitung	Dieter Klug
Inszenierung	Birgit Eckenweber
Ausstattung	Robert Schrag
Choreographie	Sigrun Kressmann
Chöre	Uwe Hanke
Dramaturgie	Annellen Hasselwander
Regieassistenz	Susi Schönfeld
Inspizienz	Matthias Stephan Hildebrandt
Souffleuse	Claudia Hunger

Abendspielleitung: Susi Schönfeld; Ausstattungsleitung: Wolfgang Clausnitzer;  
Technische Leitung: Frank Schreiter; Bühnenaufbau: Silvio Bartl; Beleuchtung: Enrico  
Beck; Ton: Daniel Zimmer; Maske: Rosemarie Mey, Anja Roscher; Requisite: Hanne  
Richter; Anfertigung der Dekorartion und Kostüm in den Werkstätten des Eduard-  
von-Winterstein-Theaters unter der Leitung von: Brigitte Golbs (Kostümabteilung),  
Annett Günther (Malsaal), Matthias Lüpfer (Tischlerei), Detlef Hild (Schlosserei),  
Alexander Müller-Leichsner (Dekorationsabteilung).

*Wir bitten um Verständnis, dass Foto- und Videoaufzeichnungen aus  
urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.*

## BENJAMIN BRITTEN: WILLKOMMEN, HIMMLISCHES KIND

A Ceremony of Carols

### Prozession

Hodie Christus natus est:  
Hodie Salvator apparuit:  
Hodie in terra canunt angeli  
Laetantur archangeli:  
Hodie exsultant justi dicentes:  
Gloria in excelsis Deo.  
Alleluja!

### Willkomm, Jul!

Willkomm, Willkomm,  
Willkomm bist du, Himmels Küng,  
Willkomm, Jul!  
Willkomm, unsers Heils Geding!  
Willkomm dir ein jedes sing!

Willkomm, Thomas Martermann  
Willkomm, unschuldge Kindelein  
Willkomm seid ihr, Steffen, Johann,  
Willkomm seid ihr dann,  
Willkomm Melchior, Balthasar,  
Willkomm bist du, guets Neujahr,  
O Thomas, Steffen, Johann, O samt Kaspar  
Willkomm, Jul! Willkomm Jul, Willkum!

### Es ist kein Ros

Es ist kein Ros, hat solchen Ruhm,  
Als wie die Ros, die trug Jesum.  
Alleluja, Alleluja.

Denn in der Ros wir mögen schau,  
Himmel und Erd in lützel Raum,  
Res miranda! Res miranda!

Diese Ros euch Zeichen sei,  
Es ist ein Gott und sind doch drei,  
Pares forma, pares forma.

Lichtmesszeit,  
Reine Maid,  
Willkomm seid ihr alle beid!  
Willkomm, Willkomm,  
Willkomm seid ihr, die sind hier  
Willkomm, Jul!  
Willkomm all, dies Jahr hinfür,  
dies Jahr hinfür!  
Willkomm, Jul!  
Willkomm!

Die Engel sangen Hirten zuo:  
Gloria in excelsis Deo!  
Gaudeamus! Gaudeamus!

Lassen wir all weltlich Schern  
Und folgen wir des Heilands Stern!  
Transeamus! Transeamus!  
Alleluja, res miranda,  
Pares forma, gaudeamus,  
Transeamus.

## WILLKOMMEN, HIMMLISCHES KIND

### Wann hub dies Kindlein

Wann hub dies Kindlein z'weinen an  
In Schlaf zu singen sie's begann:  
Das war so süße Melodei,  
Als ihr kein ander kommet bei.

Die Nachtigall ihr Sang lasst schalln,  
Ist darnebn rau, mag nit gefalln:  
So jemand lauschet ihrem Liet  
Und weicht von dem Erst,  
tut rechtens nit.

### Bubaideli

Oh mein liebs Herz, jung Jesulein,  
Mach mein Gemüt die Wiegen dein,  
Und ich ins Herz will wiegen dich  
Und nit von dir gehn ewiglich.

Ich will dich preisen immer mehr  
Ich neig vor dir mein Herzens Liedern  
süß zu deiner Ehr.  
Ich neig vor dir meins Herzens Knie,  
Herzens Knie.  
Und sing das recht Bubaideli!  
Bubaideli!

### Wie Tau im April

Ich sing von ein Meidin,  
Das ist makellos:  
Küng aller Küng  
Ihr zum Sohn sie kos.

Er kam also still,  
Wo sein Muoter lag,  
Wie Tau im April,  
Der fallet auf den Hag.

Er kam also still,  
Wo sein Muoter was,  
Wie Tau im April,  
Der fallet auf das Gras.

Muoter und Meidin  
wie sie was nie nich ein:  
Wohl mag solche Frau  
e Gotts Muoter sein.

Er kam also still



## WILLKOMMEN, HIMMLISCHES KIND

### Der kleine Knab'

Der kleine Knab' kein'n Tag noch alt,  
Es stürmt die Burg des Satans bald;  
Sein Nahen macht die Hölle zag,  
Ob selbst vor Kält' er zittern mag.  
Denn unbewehrt und schwach und klein  
Ins Tor der Höllen bricht es ein.

Mit Tränen gewinnt er's Kampfgefil'd,  
Nackend Brust sein einzig Schild.  
Sein Kartaunen sind, die kindisch Kreisch,  
Sein Kampfroß ist nur schwaches Fleisch,  
Die Tränenblick sind Pikenier  
Und Kält und Notdurfts' Feldpanier.

### Zwischenspiel

#### In Kalter Winternacht

O seht, ein zartes, seligs Kind  
In kalter Winternacht  
In niederer Krippe zitternd hier  
Erbärmlich Obdach findt.

Die Herberg voll, und niemand gibt  
Dem kleinen Pilgrim Bett;  
So muß er denn beim dummen Vieh  
Sich suchen Lagerstätt.

Der Stall sein Prinzen Hof,  
Die Krippe ist sein Thron,  
Die Tiere seine Schranzen sind,  
Ein Strohwisch seinen Kron.

#### Frühlings-Chor

Lustig gewiß  
zu hörn nun is  
Das Vogelgsang.

Tierlein im Wald,  
die Schaf auf der Halt  
das Korn aufsprang.

Sein Lager schlägt er in ei'm Stall,  
Wo brüchig sind der Wall;  
Sein Graben ist ein Krippelein,  
Und Strohalm sind die Schanzkörb sein;  
Und so, dem Feind zu Trutz und Harm,  
Die Engel blasen laut Alarm.

Mein Seel, mit Christ zeuch ins Gefecht,  
Bei seinem Zelt halt du dich recht.  
In seinem Pferch findst gut Quartier;  
Dies kleine Kind ist Wächter dir.  
Willst deine Feind' du sehn schab ab,  
So weich nit von dem Himmels Knab'!

Die Menschen in so ärmlich Kleid,  
Sie tragen höfische Tracht;  
Vom Himmel kam der Fürstensohn,  
Dort schätzt man solche Pracht.

Mit Freud tritt nah, O Christenmensch,  
Dein'n König hier verehr;  
Und höchlich preis sein'n niedern Pomp,  
Den er vom Him'l bringt.

Gottvaters Gab  
Ist Zehr und Lab  
Für Jedermann.

Drum solcherweis  
wir singen Preis  
Und Dank ihm dann.

## WILLKOMMEN, HIMMLISCHES KIND

### Deo Gracias

Deo Gracias! Deo Gracias!  
Adam lag gebunden,  
Gebunden in ein Band;  
Viertausend Winter deucht ihn.

Deo Gracias! Deo Gracias!  
Und alles für ein'n Apfel,  
Ein'n Apfel, den er griff.  
Wie Klerken finden  
in der Heiligen Schrift.

### Recession

Hodie Christus natus est.  
Hodie Salvator apparuit.  
Hodie in terra canunt angeli.  
Laetantur archangeli.  
Hodie exsultant justi dicentes  
Gloria in excelsis Deo.  
Alleluja!

Deo Gracias! Deo Gracias!  
Hätt er den Apfel griffen nien,  
Wär unsre viel liebe Fraue  
Nit Himmelskönigin.  
Segen sei der Zeit,  
Der Apfel griffen was;  
Darumb so wir singen  
Deo Gracias! Deo Gracias!

*Albrecht Dürer: Anbetung der Könige.*



## AM AHL UND DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

### Handlung

Der Hirtenjunge Amahl lebt mit seiner Mutter zur Zeit Christi Geburt in Judäa in einer ärmlichen Hütte. Er braucht eine Krücke, um gehen zu können, denn eines seiner Beine ist gelähmt. Amahl lebt in einer Welt der Phantasie und er erzählt oft Geschichten, die man für erfunden halten kann. Es ist Abend; Amahl sitzt vor der Hütte und spielt Flöte. Seine Mutter ruft ihn ins Haus, doch er folgt nur unwillig. Er erzählt seiner Mutter von einem ungewöhnlichen, großen Stern mit einem sehr langen Schweif, den er direkt über ihrer Hütte gesehen hat. Die Mutter glaubt ihm nicht und macht sich Sorgen um die Zukunft, denn was soll werden aus einer armen Witwe und ihrem Sohn, der den ganzen Tag träumt. Amahl versucht, seine Mutter zu trösten. Schließlich sagen sich die beiden Gute Nacht und legen sich schlafen.

Plötzlich klopft es an der Tür. Drei prachtvoll gekleidete Könige in Begleitung eines Pagen bitten um eine Unterkunft für die Nacht. Die Mutter lässt die unerwarteten Gäste ein; während sie Reisig holt, plaudert Amahl mit den Königen. König Kaspar zeigt ihm den Schatz, den sie mit sich führen. Die Mutter kommt zurück und schickt Amahl, die Nachbarn herbeizurufen. Sie bewundert das viele Gold, das die Könige bei sich haben. Sie erzählen ihr, dass sie ihre Schätze dem Kind schenken werden, zu dem der Stern sie führt. Es kommen die Hirten aus der Nachbarschaft, bringen ihre bescheidenen Gaben und tanzen für die Könige.

Nachdem die Hirten fort sind, legen sich alle schlafen. Nur die Mutter findet keine Ruhe; sie versucht, von dem vielen Gold der Könige ein klein wenig für sich und ihr Kind wegzunehmen. Doch der Page wird wach und ertappt sie. Es entsteht großer Aufruhr. Amahl versucht verzweifelt, seine Mutter zu verteidigen. König Melchior besänftigt die Situation und sagt der Mutter, sie möge das Gold behalten. Es sei für das Kind bestimmt gewesen, zu dem sie unterwegs sind, aber dieses Kind gründe sein Reich nicht auf Gold sondern allein auf die Liebe. Da bietet Amahl an, dem unbekanntem Kind das Wertvollste, was er hat zu schenken: seine Krücke. Als er sie den Königen überreicht, geschieht ein Wunder: Amahl kann gehen. Glücklich erlaubt die Mutter Amahl, mit den Königen zu ziehen, um sein Geschenk dem neugeborenen König selbst zu überbringen.



Michelangelo Caravaggio: Anbetung der Hirten

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger von Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die ward schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, da sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

*Lukas-Evangelium, Kapitel 2*



*Gerard van Honthorst: Anbetung der Hirten*



Der Komponist Gian-Carlo Menotti wurde am 7. Juli 1911 in Cadegliano am Luganer See geboren. Er entstammt einer wohlhabenden italienischen Kaufmannsfamilie und entwickelte schon sehr früh eine Leidenschaft für die Musik und die Oper. Mit 13 Jahren wurde er am Mailänder Konservatorium aufgenommen; 1928, mit 17 Jahren, ging er nach Amerika, um seine Studien am Curtis Institute of Music in Philadelphia fortzusetzen. Dort lernte er den amerikanischen Komponisten Samuel Barber kennen, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verbinden sollte. Schon Menottis erste Oper „Amelia al ballo/Amelia goes to the Ball“ (Amelia geht zum Ball), eine ursprünglich in italienischer Sprache verfasste Opera buffa, 1937 in Philadelphia uraufgeführt, war ein Erfolg und machte ihn als Komponisten in Amerika bekannt. Das Werk wurde sehr schnell auch an der Metropolitan Opera in New York gespielt. Daraufhin erhielt Menotti von der amerikanischen Fernsehgesellschaft NBC den Auftrag für eine Radiooper, die im Jahre 1939 zum ersten Mal ausgestrahlt wurde: „The Old Maid and the Thief“ (Die alte Jungfer und der Dieb); sie wurde in Amerika sehr populär.

Die 1946 in New York uraufgeführte Oper „The Medium“, die tragische Geschichte einer Frau auf der Irrfahrt zwischen realer und metaphysischer Welt, machte Menotti zu einem der meistgespielten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Auch die 1947 uraufgeführte Oper „The Telephone“, eine Satire auf die Neigung des modernen Menschen, sich von der Technik beherrschen zu lassen, wurde in Amerika sehr populär. Das musikalische Drama „The Consul“, dessen Uraufführung in das Jahr 1950 fiel, wird heute als Menottis bedeutendstes Werk betrachtet. Das Werk, das sich als Anklage gegen Unterdrückung und Willkür, gegen die unmenschliche Bürokratie versteht, wurde in 12 Sprachen übersetzt und in mehr als 20 Ländern gespielt. Die Uraufführung von „Amahl and the Night Visitors“ an Weihnachten 1951 war ein überwältigender Erfolg und machte seinen Komponisten in der ganzen Welt berühmt.

1958 gründete Gian-Carlo Menotti, der ein Leben lang zwischen den Kontinenten pendelte, in Spoleto das „Festival dei Due Mondi“, die „Festspiele zweier Welten“, bei dem in Vergessenheit geratene alte Opern und neu-komponierte Werke nebeneinandergestellt werden. 1977 veranstaltete er dieses Festival zum ersten Mal auch in Amerika in Charleston und ab 1986 in Melbourne in Australien.



Seine letzte Oper „Goya“ über den spanischen Maler Francisco de Goya schrieb Menotti für den spanischen Tenor Plácido Domingo, von dem er 1977 den Auftrag erhielt. Das Werk wurde 1986 in Washington uraufgeführt. Im Sommer 2004 gab es am Theater an der Wien eine neue Aufführungsserie.

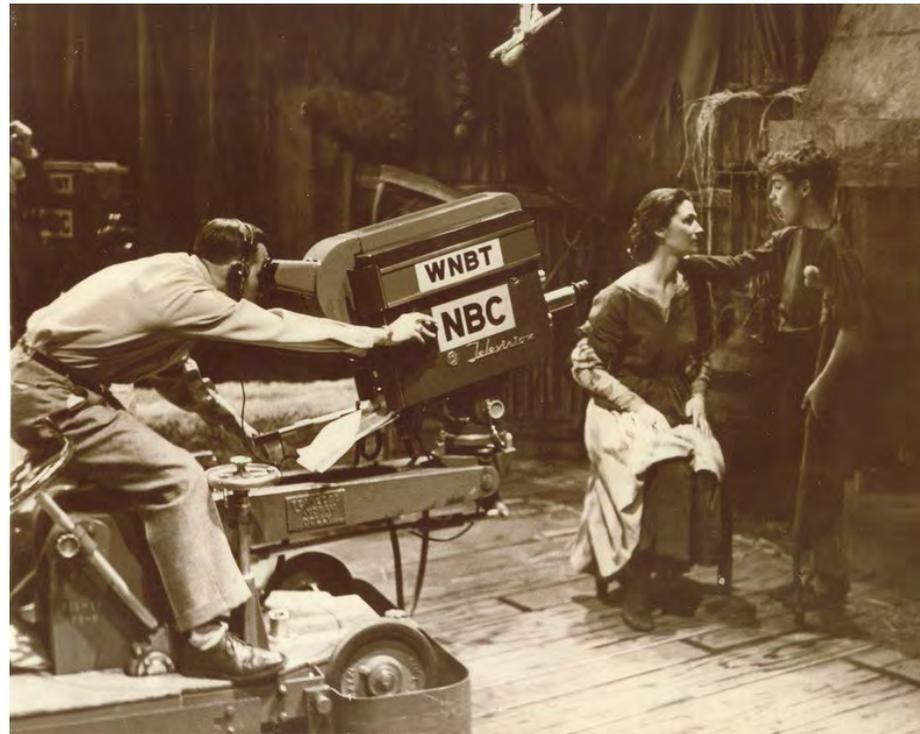
Gian-Carlo Menotti war auch als Regisseur und Intendant tätig. 1973 inszenierte er zum Beispiel Puccinis Oper „La Bohème“ an der Pariser Oper und 1981 „La Cenerentola“ von Gioachino Rossini an der Wiener Staatsoper. 1993 übernahm er für zwei Jahre die Leitung des Opernhauses in Rom.

Am 1. Februar 2007 starb Gian-Carlo Menotti im Alter von 95 Jahren in Monte Carlo.

„Amahl and the Night Visitors“ ist die erste speziell für das Fernsehen geschriebene Oper. Die Gattung der Fernsehoper entwickelte sich seit Ende der 40er Jahre im 20. Jahrhundert gleichzeitig in Europa und Amerika. Man begann mit Direktübertragungen von Bühnenaufführungen. So wurde 1948 zum ersten Mal die Eröffnungsvorstellung der Saison in der New Yorker Metropolitan Opera, Verdis „Otello“, von der amerikanischen National Broadcasting Company NBC im Fernsehen übertragen; 1949 folgte „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss an derselben Stelle.

Die nächste Stufe war die Inszenierung vorhandener Bühnenwerke speziell für das Fernsehen im Studio. 1950 zum Beispiel produzierte die NBC die Kurzoper „Down in the Valley“ von Kurt Weill im Fernsehstudio, 1953 sendete der Nordwestdeutsche Rundfunk die Kinderoper „Der kleine Schornsteinfeger“ von Benjamin Britten in einer Studioinszenierung.

1951 erteilte die NBC Gian-Carlo Menotti den Kompositionsauftrag für „Amahl and the Night Visitors“. Die Ursendung, die Menotti selbst im NBC-TV Opera Theatre inszenierte, wurde am 24. Dezember 1951 zum ersten Mal in einer Live-Übertragung ausgestrahlt. Sie hatte einen enormen Erfolg. Die Bühnenfassung des Werks erlebte noch im selben Winter, am 21. Februar 1952, in der Indiana University in Bloomington, einem der bedeutendsten Zentren für neue Musik in Amerika, ihre ebenso erfolgreiche Uraufführung. Menottis Weihnachtsoper ist inzwischen von vielen Fernsehstationen in der ganzen Welt gesendet worden; sie erlebt bis heute in der Weihnachtszeit zahllose Aufführungen in Theatern und Kirchen.



*Aufnahme der Ursendung von „Amahl and the Night Visitors“ mit Chet Allen in der Rolle des Amahl und Rosemary Kuhlmann als Mutter*



Vor der Live-Ausstrahlung der Ursendung von „Amahl and The Night Visitors“ hielt Gian-Carlo Menotti eine kurze Ansprache an die Fernsehzuschauer:

„Frohe Weihnachten für Sie alle! Ich hoffe, Sie haben Ihre Kinder noch nicht ins Bett geschickt, denn dies ist eine Oper für Kinder. Und ich will nicht, daß Sie zu diesen schrecklichen Eltern gehören, die heimlich mit dem Spielzeug ihrer Kinder spielen.

Ich glaube, daß dies eine Oper für Kinder ist, weil sie versucht, meine eigene Kindheit zurückzugewinnen. Und ich möchte, daß Sie wissen, daß es sehr kompliziert war, meine Kindheit im Fernsehen zurückzugewinnen. Denn als ich ein kleines Kind war, hatte das Fernsehen sehr wenig mit meinem Leben zu tun.

Ich lebte in Italien und in Italien haben wir keinen Santa Claus. Ich denke, Santa Claus ist viel zu beschäftigt mit den amerikanischen Kindern, um in der Lage zu sein, auch die italienischen Kinder zu beschenken. Unsere Geschenke wurden uns von den Heiligen Drei Königen gebracht.

Ich habe die Heiligen Drei Könige tatsächlich nie getroffen – egal, wie sehr mein kleiner Bruder und ich versuchten, in der Nacht wach zu bleiben, um nur einen kurzen Blick auf die drei königlichen Besucher zu werfen - wir schiefen jedes Mal ein, kurz bevor sie tatsächlich kamen. Aber ich erinnere mich genau daran, daß ich sie gehört habe. Ich erinnere mich an ihren sonderbaren Gesang in der Ferne, ich erinnere mich an den Klang der Kamelhufe und ich erinnere mich an das geheimnisvolle Klingeln ihres silbernen Zaumzeugs. Ich weiß noch, daß König Melchior mein Lieblingskönig war, weil er der älteste war und einen langen weißen Bart hatte. Der Liebling meines Bruders war König Kaspar, von dem er behauptete, daß er ein bißchen verrückt wäre und sehr schwerhörig, weil er ihm nie alle Geschenke brachte, die er sich gewünscht hatte.

Wie dem auch sei: Den Heiligen Drei Königen verdanke ich in der Hauptsache die glücklichen Weihnachtsfeste meiner Kindheit und ich hätte ihnen dafür dankbar bleiben müssen. Aber als ich nach Amerika kam, habe ich sie bald ganz vergessen. Hier gibt es so viele Weihnachtsmänner in der ganzen Stadt, dann der große Weihnachtsbaum auf dem Rockefeller-Platz, all die Schaufenster in der Fifth Avenue, all die Weihnachtslieder im Radio - all das ließ mich die Heiligen Drei Könige meiner glücklichen Kindheit vergessen. Dieses Jahr geriet ich in echte Schwierigkeiten: Ich hatte den Auftrag, für die NBC eine Weihnachtsooper zu komponieren und ich hatte nicht eine Idee

dafür in meinem Kopf. An einem Nachmittag im November, als ich deshalb ziemlich niedergeschlagen im Metropolitan Museum of Art spazierend, hatte ich das Glück, vor diesem Bild von Hieronymus Bosch stehenzubleiben. Und als ich es betrachtet habe, da hörte ich plötzlich wieder das sonderbare Lied der Heiligen Drei Könige meiner Kindheit. Und ich begriff plötzlich, daß sie zu mir zurückgekommen waren. Und sie hatten mir ein Geschenk mitgebracht. Die Oper, die Sie heute Abend hören, ist das Geschenk der Könige. Ich gebe sie jetzt an Sie weiter und ich hoffe, Sie mögen sie. Vielen Dank!“

*Hieronymus Bosch: Anbetung der Heiligen Drei Könige*



*Die Heiligen Drei Könige in der Ursendung  
von „Amahl and the Night Visitors“*

Eine andere wichtige Erinnerung, die nicht von Menotti erwähnt wird, muß die Schöpfung von *Amahl* auch beeinflusst haben. Während einer kurzen Periode seiner Kindheit war Gian-Carlo Menotti leicht gelähmt. Er wurde von seinem verzweifelten Kindermädchen zu dem Wallfahrtsort Sacro Monte di Varese in der Nähe von Cardegliano mitgenommen, wo eine von den Menschen sehr verehrte Madonnenfigur angeblich Wunder vollbrachte. Vor dem heiligen Bild wurde Gian-Carlos Bein gesegnet und kurz darauf war es geheilt; seit dieser Zeit konnte er normal gehen.

*John Gruen*

„Ich muß zugeben, daß ich beim Schreiben von ‚Amahl‘ so gut wie gar nicht an das Fernsehen gedacht habe. Für mich scheinen Kino, Fernsehen und Radio ein ziemlich farbloser Ersatz für die Magie der Bühne zu sein. Deshalb habe ich mit Absicht die Möglichkeiten der Bewegung im Fernsehen vernachlässigt und habe mich auf die symbolische Einfachheit der Theaterszene beschränkt.“

*Gian-Carlo Menotti*



## Benjamin Britten



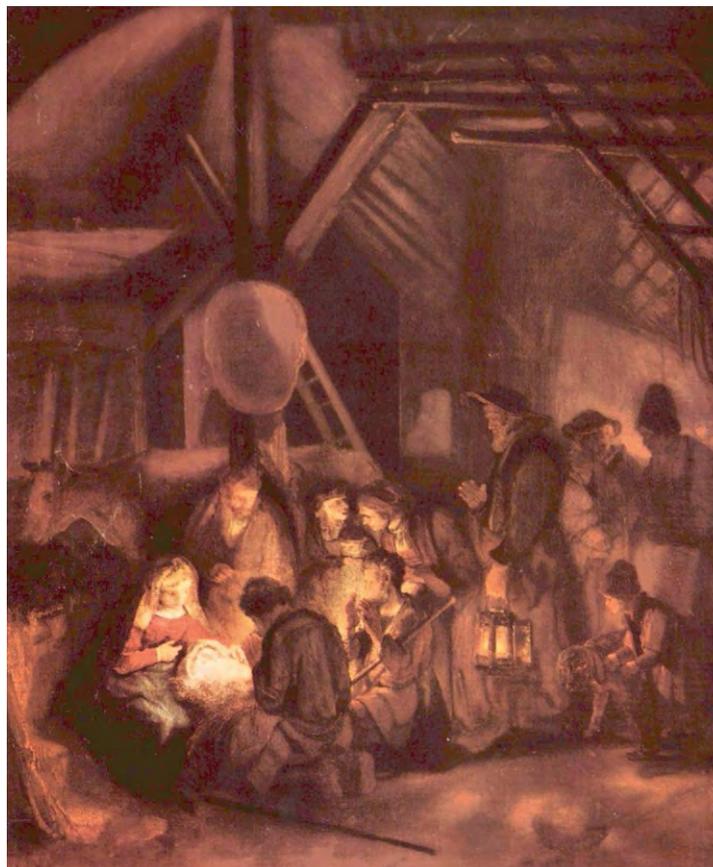
Der englische Komponist, Dirigent und Pianist Benjamin Britten wurde am 22. November 1913 in Lowestoft geboren. Mit fünf Jahren erhielt er von seiner Mutter den ersten Klavierunterricht, mit sieben Jahren begann er zu komponieren. Er studierte am Royal College of Music in London Klavier und Komposition.

Britten war erklärter Pazifist. Bei Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verließ er Europa. Bis 1942 lebte er in Amerika,

kehrte dann aber noch während des Krieges nach Großbritannien zurück. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Opern *Peter Grimes*, mit der die Sadler's Wells Opera in London am 7. Juni 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg wiedereröffnet wurde, und *A Midsummer Night's Dream*, eine Vertonung der gleichnamigen Komödie von Shakespeare, die 1960 in Aldeburgh, Brittens Wohnort, uraufgeführt wurde. Am 30. Mai 1962 wurde anlässlich des Wiederaufbaus der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kathedrale von Coventry Brittens heute weltberühmtes *War Requiem* uraufgeführt, das seitdem zu den wichtigsten Chorwerken der Nachkriegszeit zählt. Benjamin Britten starb am 4. Dezember 1976 in Aldeburgh.

Brittens Chorwerk *A Ceremony of Carols* wurde auf dem Schiff komponiert, das ihn im Frühjahr 1942 aus den USA nach Großbritannien zurückbrachte. Das Werk wurde im Dezember des Jahres in Norwich uraufgeführt. Als Textgrundlage verwendete Britten Weihnachtslieder und Gedichte von meist anonymen Verfassern. Einige der Texte aus dem 16. Jahrhundert stammen von den schottischen Brüdern Wedderburn, dem katholischen Märtyrer Robert Southwell und dem Dichter und Komponisten William Cornish.

## Rembrandt Harmensz van Rijn: Anbetung der Hirten



Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH  
Eduard-von-Winterstein-Theater Annaberg-Buchholz  
Geschäftsführender Intendant Dr. Ingolf Huhn  
Spielzeit 2013/2014 – Heft Nr. 5  
Redaktion: Annelen Hasselwander  
Gestaltung: Mandy Offenderlein  
Druck: MD Medien- & Druckhaus UG

**Quellen:** Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung von D. Martin Luther. Revidierte Ausgabe 1912. – Benjamin Britten. *A Ceremony of Carols*. Ein Kranz von Lobechören. Übersetzung aus dem Englischen von Herberth E. Herlitschka. o. O., o. J. – John Gruen: Menotti. *A Biography*. New York 1978. – Gian-Carlo Menotti: *Amahl und die nächtlichen Besucher*. Deutsch von Kurz Honolka. o. O., o. J. – *Der Kunstwürfel*. Digitale Bibliothek. Die Renaissance. Der Barock. Berlin 2003 – Übersetzungen der Menotti-Texte ins Deutsche von Annelen Hasselwander



Über unserem Dach, da hängt ein Stern, so  
groß wie ein Fenster, und er hat einen Schweif,  
und er fährt am Himmel hin wie ein Wagen,  
der brennt.

*Amahl*